

Zeitschrift:	Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber:	E. Looser
Band:	- (1847)
Heft:	10
Artikel:	An den Genfersee : der Fräulein G. gewidmet als sie nach Vivis verreiste
Autor:	C.F.S.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-327228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der ungeduldige und filzige Burgherr ihm murrend zusah. Als der letzte Tropfen in die durstige Gurgel geronnen war, wischte Peter sein großes Maul und fuhr fort:

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachten.

Kinderherzen ! Himmelreich !
Auf, den Heiland zu empfangen !
Friedelächelnd, lichtumfangen,
Nimmt er Wohnung still in euch,
Kinderherzen, Himmelreich !

Kinderherzen ! Himmelreich !
Ihr, die er erwählt zur Wiege,
Dass er sanft und prunklos liege —
O wie arm seid ihr, wie reich,
Kinderherzen, Himmelreich !

Kinderherzen ! Himmelreich !
Ob aus gold'nen Prachtgeschirren
Euch umduften Weihrauch, Myrrhen :
Eu're Unschuld bleibt sich gleich,
Kinderherzen, Himmelreich !

Kinderherzen ! Himmelreich !
Ob euch Könige verehren,
Oder Hirten — eu'rer hehren,
Frommen Demuth gilt es gleich,
Kinderherzen, Himmelreich !

Kinderherzen ! Himmelreich !
Ob euch Mord und Tod umdrohe :
Eu're stille, ewig frohe,
Himmelseinheit bleibt sich gleich,
Kinderherzen, Himmelreich !

Kinderherzen, Himmelreich !
Schaff', o Gott, uns Kinderherzen,
Dass der Träger unsrer Schmerzen
Drin sich bette sanft und weich ;
Kinderherzen, Himmelreich !

Reithard.

An den Genfersee.

Der Fräulein S. gewidmet als sie nach Vivilis verreiste.

Kennst du Sie wohl, die meine Seele liebt ?
An deren Seite mir einst ungetrübt,
Und froh des Lebens Blüthen-Mond entchwand,
In deren Busen ich den Himmel fand !?
Kennst du Sie wohl ? Ach weg von hier,
Zog Sie und ließ der Sehnsucht Schmerzen mir !

Kennst du Sie wohl, die ich so lieb gewann?
 Von der mich nichts, der Tod nicht trennen kann!
 Die mir im Herzen eingegraben steht,
 Mit tiefen Zügen, die kein Sturm verweht!
 Kennst du Sie wohl? Der Liebe Glück
 Empfand ich einst in ihrem Zauberblick!

Kennst du Sie wohl, die meine Träume füllt?
 Nach der sich nie mein heißes Sehnen stillt!?
 Die meinem heißen Herzen nah verwandt,
 Und ohne die ich noch kein Glück erkannt; —
 Kennst du Sie wohl? So nah um dich
 Lebt Sie! O! grüße, küsse Sie für mich!

Sahst du Sie nie o schönes Seegebiet,
 Nach dem es mich mit tausend Banden zieht!?
 Führt Sie der Drang nach Geister-Phantasie,
 An deiner Ufer Schattenplätze nie!?
 O! siehst du Sie, so sag' Ihr's leise an:
 Dass ich Sie nie! ach nie! vergessen kann.

Bern 1830.

C. F. S., Arzt.

Das Echo aus den Bergen.

(Scherz und Ernst.)

Was werden wir,
 wenn unsere Geisteskräfte erschlaffen?
 Das Echo ruft: U....!

Wie spricht der Franzmann
 unser deutsches Wörtlein: Haber?
 Das Echo ruft: a...!

Wem gilt es wohl
 des Hühnchens Gackgäuf: sei frei?
 Das Echo ruft: dem E.!

Was schützt wohl
 vor Hagestolzens Reu und Wehe?
 Das Echo ruft: die E..!

Und wer sonst noch,
 als Sinnesmenschen, lieben Schmäuse?
 Das Echo ruft: die M....!

Ist's wahr, man sagt:
 Die Mädchen denken bald an nichts,
 als schöne Kleider?
 Das Echo ruft: I....!